

# Ottendorfer Zeitung

## Amts-Blatt



**Bezugspreis:**  
Vierteljährlich 1.20 M. frei ins Haus.  
In der Geschäftsstelle abgeholt viertel-  
jährlich 1.—. Einzelne Nummer 10 Pfg.  
Erscheint am Dienstag, Donnerstag  
und Sonnabend Abend.

**Anzeigenpreis:**  
für die kleinspaltige Korpus-Zeile oder  
deren Raum 10 Pfg. — Im Reklameteil  
für die kleinspaltige Petit-Zeile 25 Pfg.  
Anzeigenannahme bis 12 Uhr mittags  
Beilagegebühr nach Vereinbarung.

des Gemeinderates und Gemeindevorstandes zu Ottendorf-Moritzdorf.

Mit wöchentlich erscheinender Sonntagsbeilage „Illustriertes Unterhaltungsblatt“, sowie den abwechselnd erscheinenden Beilagen „Handel und Wandel“, „Feld und Garten“, „Spiel und Sport“ und „Deutsche Mode“

Druck u. Verlag der Fa. H. Kühle, Inh. A. Storch in Groß-Okrilla.

für die Redaktion verantwortlich A. Storch in Groß-Okrilla.

Nummer 31.

Sonntag, den 12. März 1911

10. Jahrgang

### Ämtlicher Teil.

#### Ausstellung von Inlandspässen.

Die königliche Kreisoberhauptschaft zu Dresden hat dem Unterzeichneten für seine Person und Amtsbauer die Befugnis zur Ausstellung von Inlandspässen (gültig innerhalb des Deutschen Reichs) an Personen, die innerhalb des hiesigen Gemeindebezirks wohnen, erteilt.

Es wird dies zur öffentlichen Kenntnis gebracht mit dem Bemerkn., daß Inlandspässe nurmehr beim unterzeichneten Gemeindevorstand und nicht mehr (wie früher) bei der königlichen Amtshauptmannschaft Dresden-Neustadt zu entnehmen sind.

Ottendorf-Moritzdorf, den 8. März 1911.

Der Gemeindevorstand  
Richter.

#### Schul- und Volksbibliothek zu Ottendorf in der neuen Schule

Gedöfnet Dienstags und Freitags von 4—5 Uhr. Bücherverzeichnis auf Verlangen gratis.

#### Mein Vaterland.

Ich hab' nichts lieber auf der Welt  
Als Dich, mein Vaterland,  
Wo Gott den Eichbaum hingestellt  
Und nicht der Treue Band.

Wärst Du verlassen wie der Stein  
Dort an dem Straßentand,  
Ich suchte Dich doch nur allein,  
Mein teures Vaterland.

Du bist mein Glück, mein Sonnenschein,  
Mein Trost zu aller Zeit;  
Du sollst mir blühen und gedeih'n  
In Fried' und Einigkeit.

Doch, stößt der Feind ins Kriegeshorn  
Und gelst es her vom Rhein,  
So trag' ich meinen deutschen Jörn  
Ins Feindesland hinein.

Und wenn ich fern gefallen bin,  
Fest in der Hand das Schwert,  
So bringst mich nach der Heimat hin,  
Legt mich in deutsche Erd'.

Mein Herz verlangt die letzte Ruh'  
Im deutschen Vaterland;  
Ein deutsches Mädchen kommt herzu,  
Dat Blümlein in der Hand.

Oberwiesenthal. Im benachbarten  
Tellerhäuser wurde der Waldarbeiter Guin  
Kaufmann bei Aufräumungsarbeiten getötet.  
An einer abschüssigen Stelle kam ein schwerer  
Holzstapel ins Rollen und drückte dem Ver-  
unglückten Brust und Stirn ein. Der eben-  
falls im Walde beschäftigte Sohn sprang  
seinem Vater zu Hilfe, vermochte das traurige  
Verhängnis aber nicht mehr abzuwenden.

#### Wanderlei

\* Eine unangenehme Morgenüberraschung  
wurde gestern morgen den zusammengewachsenen  
Schwestern Blazel zuteil, die z. B. im Passage-  
Panoptikum auftraten. In ihrem Hotel an  
der Albrechtsstraße erschien ein Gerichtsvollzieher  
welcher ihnen erklärte, daß er Rosa Blazel  
verhaften müsse; er zeigte ihr einen Haftbefehl  
vor vom Landgericht Zwickauer I. folgen-  
den Wortlauts: „Auf Grund dieses Haftbefehls  
und eines Auftrages des Gläubigers ist die  
Schuldnerin durch einen Gerichtsvollzieher zu  
verhaften. Gegen Hinterlegung von 9000 M.  
wird die Vollziehung dieses Arrestes gestemmt  
und die Schuldnerin zum Antrag auf Auf-  
hebung des vollzogenen Arrests und des Haft-  
befehls berechtigt. Die beiden so eng ver-  
bundenen Schwestern mußten wohl oder übel  
gemeinsam mit dem Gerichtsvollzieher den  
Berg nach Wobau antreten, obgleich nur Rosa  
verhaftet werden sollte. Vor dem Untersuchungs-  
richter mußten beide den Offenbarungseid leisten,  
worauf sie wieder in Freiheit gesetzt wurden.  
Der Haftbefehl war von dem Museumsbesitzer  
Paul Geißler in Hannover herausgebracht  
worden. Der leidende Teil ist auch jedenfalls  
auch heute wieder Josepha Blazel, die schon,  
als die temperamentvolle Rosa Mutter wurde,  
zu unfreiwilligem Krankenlager verurteilt war;  
sie soll auch bereits Strafantrag wegen Frei-  
heitsberaubung gestellt haben.

#### Kirdennachrichten.

Sonntag, den 12. März 1911

Ottendorf-Okrilla.

Vorm. 1/2 10 Uhr: Predigtgottesdienst

Weddingen.

Nachm. 1 Uhr Predigtgottesdienst

Großbittmannsdorf

Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst.

#### Das Neueste für eilige Leser.

Ihre königliche Hoheit Frau Prinzessin  
Johann Georg hat für den Wettbewerb  
Dresden im Blumenschmuck 1911 einen  
Ehrenpreis gestiftet.

Die bayerische Landesversammlung für  
gemeinnützige wohltätige Zwecke zu Ehren  
des 90. Geburtstages des Prinzregenten  
Luitpold ergab nach der vorläufigen Zu-  
sammenstellung 1 1/2 Millionen Mark.

In einem Kupferbergwerke im Artwin-  
bezirk (Rußland) verschüttete in vergangener  
Nacht eine Lawine ein zweistöckiges steinernes  
Arbeiterhaus. 19 Personen wurden ge-  
tötet, sechzehn schwere und sieben leichte  
Verletzungen.

In Abrantes bei Aljaron brach während  
des Jahrmärktes in einem Kinematographen-  
theater Feuer aus, das sich so schnell ver-  
breitete, daß binnen weniger Minuten  
sämtliche Gebäude des Jahrmärktes in  
Flammen standen. Die Zahl der Ver-  
wundeten ist groß.

#### Verliches und Sächsisches.

Wochensitzungsprotokoll des Ausschusses für  
Ottendorf-Okrilla, 11. März 1911.

\* Die Maul- und Klauenseuche, die mit  
aller Macht in unserer Amtshauptmannschaft  
um sich gegriffen hat, ist auch für Menschen  
gefährlich. In Tattina in Böhmen ist ein  
Mensch angekränkt worden. Die 33jährige ver-  
heiratete landwirtschaftliche Arbeiterin Karoline  
Schmidt hat sich beim Füttern erkrankten  
Viehes angesteckt und mußte in das Saager  
Krankenhaus überführt werden. Die Krank-  
heitserscheinungen treten wie bei dem Vieh  
auf. Mund, Nase und Hals sind bei der be-  
wundernswerten Frau arg angeschwollen und  
mit Blasen und Blättern bedeckt, so daß das  
Gesicht ganz entstellt ist.

\* Mittel zur Heilung der Maul- und  
Klauenseuche. Die „All. Landw. Zig.“ ver-  
öffentlicht folgende Zuschrift des Herrn W. v.  
Oligynski-Wibidja (Ruß.-Polen): Ein hiesiger  
Probst heilte im vorigen Jahre die Maul- und  
Klauenseuche binnen 24 Stunden. Das  
Mittel, welches er verwandte, ist Spiritus.  
Sobald die Kuh bei ihm erkrankte, wurde das  
Kreuz mit Spiritus gut eingerieben. Zwischen  
die Klauen wurde Berg, in Spiritus getaucht,  
eingeklemmt, dann dreimal mit Spiritus  
wieder begossen, sodas auch die Krone des  
Kopfes mit begossen wurde. Das Maul wurde  
dreimal täglich 40gradiger Schnaps, ungefähr  
ein Glaschen, eingegeben. In 24 Stunden  
konnten die Tiere wieder gut fressen; an  
Wirklich hatten sie wenig verloren. Zur Ver-  
besserung wurden die noch nicht erkrankten Kühe  
ebenfalls behandelt, und zwar einen Tag lang.  
Alle blieben von der Krankheit verschont. Bei  
dieser Behandlung hat der geplagte Landwirt  
die wenigsten Umstände und schnelle Heilung.  
Die Hauptsache ist, daß diese Medizin überall  
bei der Hand ist.

\* Ob der Frühling kommt? Es sieht so  
aus. Bäume und Sträucher haben einen

grünen Schimmer, Weide und Birke zeigen  
ihre purpurschönen Kleider an und erstere schmückt  
sich mit hellem Silber, das bald zum goldenen  
Glanze sich verwandeln wird. Schnee- und  
März-Blüthen säulen, der Krokus entlockt  
seine Farben, kurz, alles deutet auf den  
Frühling hin. Wenn auch am Tage Sonnen-  
schein lacht und lichte Lüfte wehen, des Abends  
herrscht immer noch eine raue Temperatur, die  
uns mahnt, daß es der Winter noch nicht ganz  
ausgegeben hat. Aber in knapp 2 Wochen ist  
Frühling anfang. Bis dahin wird auch die  
Macht des Winters einiglig gebrochen sein.

\* Grüngräber. In dem Geschäft des  
Wirtschaftsbefizers Fiedig ist die Maul- und  
Klauenseuche ausgebrochen. Grüngräber mit  
dem Gutsbezirk ist Sperre. Zum Ver-  
sicherungsbereich gehören die Orte Großgrabe,  
Bulleritz, Schwepnitz und Gosei einschließlich  
der selbständigen Gutsbezirke.

Dresden. Ein eigenartiger Unfall trug  
sich am Mittwoch nachmittag gegen fünf Uhr  
in einer Schürzenfabrik in der Secretstraße zu.  
Als dort ein Fräulein auf einer an ein 12  
Meter langes und 4 Meter hohes Regal an-  
gelehnten Leiter stand, gaben die das Regal an  
der Wand festhaltenden Haken nach, so daß  
das mit Leinwandballen besetzte Regal um-  
stürzte. Hierbei gerieten vier weibliche Ange-  
estellte unter die schwere Last und konnten erst  
mit Hilfe der herbeigerufenen Feuerwehr aus  
ihrer schlimmen Lage befreit werden. Zwei  
von ihnen mußten nach ihren Wohnungen ge-  
bracht werden. Doch lief der eigenartige Un-  
fall immer noch ziemlich glimpflich ab.

\* Stiefeln. Der älteste pensionierte Feld-  
webel der sächsischen Armee, der königl. Sächs.  
Johanneiter a. D. Carl Lange wurde aus  
dem hiesigen Friedhofe beerdigt. Lange trat  
1848 in Schneeberg beim Militär ein, nahm  
an den Feldzügen in Schleswig-Holstein  
und gegen Oesterreich teil und erhielt auf dem  
Schlachtfelde bei Königgrätz aus den Händen  
des ehemaligen Kronprinzen Albert die St.  
Heinrichsmedaille. Außerdem war er im Ver-  
dienste der Krone von 1849 und 1866 und der  
Dienstauszeichnung.

\* Charandl. Bei der Forstakademie er-  
reichten am 10. März die Goldjahre- und  
Diplomenprüfungen ihr Ende. Bemerkenswert  
war hierbei u. a. ein Anschlag des Rektors  
am schwarzen Brett, in dem der deutsche  
Charakter der Hochschule dokumentiert wurde.  
Die Bekanntmachung forderte die Studierenden  
Ausländer zur ausreichenden Erlernung der  
deutschen Sprache auf und stellte in Aussicht,  
„das in Zukunft sprachlich schwer verständliche  
oder Mißverständnisse veranlassende Diplomas-  
belten nach Befinden zurückgewiesen werden.“

\* Reichen. Erschossen haben sich in einem  
hiesigen Hotel der Kaufmann Rüdiger und die  
Zahntechnikerin Martha Riegler, beide aus  
Jork. Rüdiger war verheiratet. Ein hinter-  
lassener Brief bezeugt, daß beide im Ein-  
verständnis den gemeinsamen Tod gesucht  
haben.

\* Sobenstein. Der hiesige Komptus-  
schacht, in dem Jahrhunderte Gold- und son-

stige Schätze gebohren wurden, liegt seit  
einiger Zeit vollständig ruhig. Der Ausbau  
war nicht mehr lohnend. Am Kroatienweg  
ist jetzt ein Teil eines Stollens eingeführt,  
wodurch das in der Nähe liegende Wohnhaus  
des Herrn Pringel beschützt wurde. Diese  
Angelegenheit kam in der letzten Stadtverord-  
nungsitzung zur Sprache. Da die Gewerk-  
schaft jeder Mittel entblößt ist, übernahm die  
Stadt den Ausbau des Stollens. Es be-  
willigten hierfür die Stadsverordneten die Bau-  
kosten von 1800 bis 2000 Mark.

\* Ein Forstgehilfe des Forsthauses Ober-  
holz erkrankte im Langenberger Walde eine  
Anzahl Jungen, die sich durch Schießen mit  
einem sechs-schüssigen Revolver die Zeit ver-  
trieben. Die Büchsen, die mit einer ein-  
zigigen Ausnahme noch alle schußfähig waren,  
bildeten eine regelrechte Schießgesellschaft und  
waren im Besitze einer Lustlinie, eines Re-  
volveres und der dazu gehörigen Munition.  
Mit ersterer schossen Sie auf Spazier, die je-  
doch nur meist verwundet und dann gequält  
wurden. Mit dem Revolver hätte der unvor-  
sichtige Schütze hinab einen anderen Knaben  
erschossen. Die Feststellungen ergaben, daß die  
vielerwerbenden Fräulein die nötigen Mittel  
in der Hauptsache von einem auf der Weber-  
straße wohnhaften 11-jährigen Knaben erhielten,  
der das Geld wiederum seiner Großmutter  
aus der Kassenkassette stahl. Für Waffenkäufe  
hatten sie in letzter Zeit circa 20 Mark aus-  
gegeben, weitere 40 Mark dienten zur Erlangung  
von Mäherreien.

\* Fallstein. Ein schwerer Unglücksfall  
trug sich gestern nachmittag in einer Sand-  
grube in der Nähe des Ortes Trieb zu. Dort  
wurde die beim Sandtragen beschäftigte Frau  
Wilhelmine Schächter von sich loslösenden  
Erdbmassen so schwer verletzt, daß sie ins  
Krankenhaus gebracht werden mußte.

#### Schlachtvieh-Preise.

Dresden, 9. März. Preise in Mark.  
Eg. — Lebendgewicht. Schg. — Schlachtgewicht.  
Zum Auftrieb waren gekommen: 249 Ochsen,  
212 Kalben und Kühe, 262 Bullen, 299 Kälber.  
1022 Schafe u. 2266 Schweine, zus. 4310 Stücke.  
Es ergielten für 50 Rilo Ochsen Eg. 30-48 Schg.  
64-88 Kalben u. Kühe Eg. 26-46, Schg. 54-78,  
Bullen Eg. 34-47, Schg. 66-81 Kälber Eg.  
48-62, Schg. 78-92, Schafe Eg. 38-47, Schg.  
68-90, Schweine Eg. 40-48, 57-64 Schg.

#### Produktenpreise.

Dresden, den 10. März. Preise in Mark  
Dir eingell. ( ) Ziff. bedeuten pro kg, n = netto  
Dr. M. = Dresdener Markten. I. An der Börse.  
Weiz (1000n) weiß. 190-193. braun. (74-78)  
196-202. feucht. (70-74) 190-192, ruf. rot 214-  
224. Konlat 000-000, Argent. 225-230, Amerik.  
weiß 000-000, Roggen, (1000 n) sächs. (70-74)  
146-152, ruf. 184-186. Gerste (1000 n) sächs.  
160-170, schlef. 180-195 pol. 175-190, böhm. (1000n)  
205-218. Futtergerste 116-124. Hafer (1000n)  
sächs. 165-172. Mais (1000 n) Cinquantine alt  
176-182, neuer 000-000, Saplatia gelber alte.  
146-148, Rindmais, gelb. alt. 145-152, neu.  
feucht. 000-000. Erbsen (1000 n) Futterware  
160-180, Widen, (1000n) sächs. 168-180, Buch-  
weizen, (1000 n) inländ. u. fremd. 180-185. Weiz.  
faat. (1000 n) feine 330-335 mittl. 345-355,  
Rübel, (100 n) m. Fas. raff. 64. Rapsöluchen-  
(100 n) (Dresd. Markt.) lang 11,60. Seinfuch.  
(100 n) (Dresd. Markt.), 1. 19,50, 2. 19,00,  
Futtermehl 13,20-13,80, Weizenkleie, (100 n)  
ohne Sad. (Dresd. Markt.), grobe 9,80-10,00,  
feine 8,80-9,20. Roggenkleie, (100 n) ohne Sad.  
(Dresd. Markt.) 11,00 bis 11,20. Feinste Ware  
über Notiz. Die für Artikel pro 100 kg notierten  
Preise verstehen sich für Geschäfte unter 5000 kg